

# Apostelgeschichte 5,12-42

---

*Gemeinde: EFG-Oberkrämer*

*Datum: 4.1.2015*

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Thema heute: Drei Dinge, die wir 2015 brauchen können. Drei Dinge, die ich uns allen für das neue Jahr 2015 wünsche.

Wir sind in der Apostelgeschichte und wir haben uns zuletzt mit Angriffen auf die Gemeinde beschäftigt.

Angriffe von innen. Menschen, die Gemeinde als Bühne der Selbstdarstellung verwenden. Und Angriffe von außen. Apostel werden verhaftet und vor den Hohen Rat gestellt, angeklagt, bedroht und ihnen wird verboten sich im Namen Jesu zu äußern.

Apostelgeschichte 4,18 Rede- und Lehrverbot

Die Reaktion darauf ist legendär. Gebet um Freimütigkeit, Zeichen und Wunder.

Und die Folgen sind es auch:

Apostelgeschichte 5,12-16

Eine geeinte Bewegung, die sich langsam über die Stadtgrenzen hinaus auf die Städte um Jerusalem herum ausbreitete.

Logisch, dass das nicht ohne Folgen blieb.

Apostelgeschichte 5,17.18

Jetzt sind die Apostel also wieder im Gefängnis. Nur dass es diesmal nicht nur Petrus und Johannes waren sondern alle 12 Apostel.

Die Gewalt gegen die Bewegung der Christen eskaliert. Waren es bei der ersten Begegnung Drohungen, so wird es dieses Mal mit Schlägen enden und beim nächsten Mal wird am Ende von Kapitel 7 jemand sterben.

Bei ihrer ersten Begegnung ging es um Jesus. Sie waren sauer, dass die Apostel überhaupt lehrten und dann noch dass sie die Auferstehung aus den Toten verkündigten. Die erste Anklage drehte sich um Jesus. Im Zentrum der Verteidigung steht auch Jesus:

Apostelgeschichte 4,12

Der Ton der ersten Begegnung mit den Christen vor dem Hohen Rat war von Überraschung und einer erfreulichen Offenheit für die Fakten geprägt.

Jetzt in Apostelgeschichte 5 ist das anders. Der Ton wird deutlich schärfer.

Apostelgeschichte 5,27.28

Der Hohepriester bekommt langsam Angst. Deshalb der Vorwurf: Ihr wollt uns als die Verantwortlichen für den Tod an Jesus von Nazareth hinstellen. Hier stehen die Rädelsführer des Komplotts gegen Jesus, die einen Scheinprozess mit falschen Zeugen initiiert hatten, um einen missliebigen Rabbi aus Galiläa los zu werden. Sie waren schuldig. Was soll Petrus sagen?

Apostelgeschichte 5,29 Guter Lernbibelvers. Das ist der Grund, warum sie weiterhin predigen. Es ist ihr Job. Und es ist unser Job bis heute.

Markus 16,15.16

Apostelgeschichte 5,30

Brutal, aber wahr, das sind die Fakten. *Ihr habt* Jesus ermordet und Gott hat ihn auferweckt.

Petrus ist kein Antisemit. Dieser Vers darf nicht dafür herhalten – wie es über die Jahrhunderte von Christen immer wieder geschehen ist – den Juden als Ganzes den Mord an Christus unterzuschieben. *DIE* Juden sind keine Christusmörder, aber die Mitglieder des Hohen Rats sind es schon. Wer das Recht beugt, um einen unliebsamen Konkurrenten zu töten, der ist ein Mörder. Und das darf man sagen. Und man darf anfügen, dass die Sache furchtbar schief gegangen ist:

Apostelgeschichte 5,31.32

*erhöht* = Auferstehung plus Himmelfahrt. Gott, der Vater, hat seinen eingeborenen Sohn zum Leben erweckt und für seinen treuen Dienst belohnt. Jesus ist Führer/Fürst (= Nr. 1) und Heiland (Retter – Weihnachten). Mit ihm bekam Israel und jeder andere Mensch die Chance auf Buße und Vergebung der Sünden. Beweise gefällig? Die Apostel und der Heilige Geist sind Zeugen.

Der Ton wird schärfer und die Reaktionen werden es auch:

Apostelgeschichte 5,33

Die Menge der Lehre, die Popularität der Apostel, die Effektivität ihres Dienstes, vor allem aber die Tatsache, dass sie dabei waren, ihr Ansehen zu verlieren, dass man in der Stadt über den Schauprozess an Jesus redete... alles sehr schwierig für den Hohen Rat!

Und wir verstehen die, die frisch zum Glauben an Jesus kamen, wenn sie sich fragen: Soll man einem Hohenpriester vertrauen, der nicht einmal den Messias erkennt? Nein schlimmer noch, der ihn nicht nur erkennt, sondern der ihn dann auch unter fadenscheinigen Gründen umbringen lässt?

Die typische Reaktion von Machtmenschen, die nicht gläubig sind: Wir bringen die Leute um, die uns zur Gefahr werden. Sie tun es dann nicht, aber Schläge gibt es für die Apostel schon.

Apostelgeschichte 5,40-42

Drei Dinge, die wir 2015 brauchen. Punkt 1: Mut. Wir brauchen Mut! Sei mutig! Genau wie die Apostel. Lass dich nicht bremsen. Die Spirale der Gewalt dreht sich. Drohungen – Schläge und zwei Seiten später Mord. Aber die Apostel hören nicht auf zu reden, weil sie eine Botschaft haben, die gepredigt werden muss. Der Satz

von Franz von Assisi: „Predige das Evangelium zu jeder Zeit und wenn nötig, benutze Worte“ ist m.E. mindestens missverständlich, vielleicht sogar falsch. Ein zeugnishaftes Leben ist keine Predigt! Eine Predigt *redet*, und zwar über die Dinge, über die mein Leben nicht reden kann<sup>1</sup>! Im 2Timotheus spricht Paulus davon, dass jeder mündige Christ *lehrfähig* sein soll (2Timotheus 2,24). Ich muss definitiv nicht auf alle Fragen eine Antwort haben, aber ich muss von der Auferstehung Jesu, davon dass er die Nummer 1 im Universum, der Retter der Welt, der Gesalbte Gottes ist, davon muss ich reden. Ich muss davon reden, dass es bei ihm Buße gibt, eine Umkehr zu Gott, Vergebung der Sünden und Gemeinschaft mit dem Gott, der sich in der Bibel und in der Geschichte und im Gewissen und durch seinen Geist in den Gläubigen offenbart. Ich muss davon reden, dass es ein Gericht gibt über alle Ungerechtigkeit, Lieblosigkeit, Boshaftigkeit und Ignoranz. Und für dieses Reden über Gott brauchen wir Mut. Mut, weil die Spirale der Gewalt sich auch in Deutschland dreht. Weil der Gegenwind gegen alles Christliche zunimmt. Weil man manchmal den Eindruck hat, dass die Herzen unserer Freunde imprägniert sind und es fast gar kein Interesse daran gibt, Gott kennen zu lernen. Wir brauchen Mut, Zeugen zu sein, weil wir eine Botschaft haben, die gehört werden muss. Und da hilft uns der Blick auf die Apostel. Weil sie sich nicht von ihrem Auftrag haben abbringen lassen. Drohungen – Schläge, später Mord, Gefängnis und Vertreibung... sie gehen einfach weiter. Lassen sich nicht bremsen, hören nicht auf... und werden in ihrer Beharrlichkeit zum Vorbild für die anderen Gläubigen, die es ihnen einfach nach tun (vgl. Apostelgeschichte 8,4).

Mut im Angesicht von Verfolgung. Punkt 1.

Punkt 2: Wir brauchen Zuversicht. Oder: Lass dich nicht frustrieren. Gott hat mehr Interesse daran, deine Feinde zu gewinnen, als du dir vorstellen kannst.

Apostelgeschichte 4,17

*Sadduzäer*, das sind unter den Juden die Liberalen, die Realos. Sie haben sich mit den Römern und dem Zeitgeist arrangiert. Trend war der Hellenismus, also eine Liebe zur griechischen Philosophie und Kultur. Es ist, wenn man es das erste Mal hört oft verblüffend, aber der Hohepriester glaubte, obwohl er Hohepriester war, also das höchste Amt im Judentum inne hatte, als Sadduzäer nicht an die Auferstehung oder an Engel oder eine unsichtbare Welt (Apostelgeschichte 23,8).

Ich erkläre das, obwohl viele von euch es bereits wissen, damit ihr die folgende Begebenheit einordnen könnt.

Apostelgeschichte 5,18-23

... was für ein Schock.

Apostelgeschichte 5,24-26

---

<sup>1</sup> Und nicht nur, weil man abstrakte Begriffe wie *Buße* schlecht vorleben kann (wer schaut schon zu, wenn ich meine Sünden bekenne!), sondern auch, weil der Anspruch einfach zu hoch ist. Mein Leben ist das Leben eines geheiligten Sünders, der in das Bild Jesu umgeformt wird. Ich bin Lernender. Ich bin genau so ein Vorbild für das ewige Leben wie ein Hinweiszeichen auf meine Vergangenheit. Es gibt Sünde, die ich noch nicht überwunden habe, die mich mehr prägt als mir lieb ist... wie soll ich da ohne Worte Zeugniss sein?

Gott befreit seine Apostel mit Hilfe eines Engels. Das ist, denkt man an den Hohenpriester und seine Sadduzäer-Freunde schon fast lustig. Gott hat Humor, aber mehr noch:

Es wäre für den Fortgang der Ereignisse nicht nötig gewesen, dass ein Engel kommt und die Apostel befreit. In Kapitel 12 wird Petrus befreit und es ist wichtig, weil er sonst umgebracht worden wäre. Aber nicht hier.

Hier ist der Satz wichtig, dass die Hohenpriester *ihretwegen in Verlegenheit* waren (Apostelgeschichte 5,24). Die Dinge laufen nicht wie sie sollen. Sie werden mit dem Übernatürlichen konfrontiert. Gott klopft an ihr Herz, indem er ihren Denkraum sprengt, sie mit Erfahrungen konfrontiert, die sie nicht einordnen können, solange sie sich nicht das Übernatürliche... und damit auf den Inhalt der apostolischen Predigt einlassen. Und ein *Dèjà vu*.

Denn ein paar Monate vorher standen Soldaten nicht vor einer Zelle, sondern vor einem Grab. Und es kam ein Engel und das Grab war leer. Jetzt ist es kein Grab, aber eine Zelle... *mit aller Sorgfalt verschlossen und die Wachen an den Türen stehen...* und es ist auch leer.

Drei Dinge, die wir 2015 gut brauchen können: 1. Mut und 2. Zuversicht. Wenn Gott solche Typen wie den Hohenpriester und seine Kollegen aus dem Hohen Rat gewinnen will, kreativ ist, Buße provoziert und sie – wie wir gleich noch sehen werden – auch warnt, dann können wir zurecht sagen, dass Gott niemanden abschreibt. Und wir sollten das auch nicht tun. Zugegebenermaßen zwingt Gott niemandem die Bekehrung auf. Aber mir tut es gut, wenn ich sehe, dass Gott einen Engel einsetzt, um seine Feinde in Verlegenheit zu bringen, und ihnen damit eine Chance eröffnet, nachzudenken.

Also: Lass dich nicht frustrieren.

Dritter Punkt: Wie kommt es denn dazu, dass die Apostel nur geschlagen, aber nicht umgebracht werden? Das liegt an einem Pharisäer mit Namen Gamaliel.

Apostelgeschichte 5,34-39

Zwei Beispiele aus der Geschichte von Aufrührern. Und eine Warnung.

Gamaliel hält ein Plädoyer für Weisheit. Dritter Punkt: Wir brauchen Klugheit. Wir sehen hier eine Anwendung für Sprüche 15,23; 25,11

Sprüche 15,23

Sprüche 25,11

Weisheit ist die Fähigkeit das beste Ziel auf dem bestmöglichen Weg zu erreichen.

Als Pharisäer sieht Gamaliel hinter der Geschichte einen autonomen Gott. Die zielgerichtete Herrschaft Gottes und die Verantwortung des Menschen bilden eine Einheit. Gott lässt in seiner Souveränität dem Menschen einen freien Willen, aber er überlässt dem Menschen nicht die Geschichte. Und jeder Schritt, den ich auf dem Weg durch Gottes Geschichte tue, der ist real und wichtig. Ich habe

nämlich nur ein Leben. Es gibt keine Reinkarnation<sup>2</sup>, keinen zweiten Durchgang, keine Chance, sich nach diesem Leben noch einmal für Jesus zu entscheiden. Und deshalb ist es so wichtig, dass ich in diesem Leben kluge Entscheidungen fälle.

Weisheit ist also die Fähigkeit das beste Ziel auf dem bestmöglichen Weg zu erreichen. Aber Weisheit ist, wie wir hier sehen, auch die Fähigkeit, Blödsinn zu erkennen. Wer klug ist, der weiß, welche Fehler man NICHT machen sollte. Und Gamaliel nennt hier: Gegen Gott *streiten*. Sich gegen Gott stellen. Klingt schon verrückt und ist es auch!

Aber es ist nicht die einzige Verrücktheit, die man begehen kann. Es ist gut, wenn wir uns fragen, wo wir in unserem Leben gegen Gott kämpfen. Wo wir seinem Willen entgegen stehen. Wo wir vielleicht wissen, was er von uns will und wir sagen bewusst Nein. Aber das ist natürlich nicht die einzige Verrücktheit, die man begehen kann. Ich kann hier nur einladen, das Buch der Sprüche zu studieren. Es gibt auf meiner Homepage Material zu den Kapiteln 1-9, in den nächsten Wochen wird Material zu den Kapiteln 10-16 hinzu gefügt, es gibt eine Bibelwoche, die hier gehalten wurde... hört sie euch an, aber unterschätzt nicht das Thema Weisheit. Salomo vergleicht den Gläubigen mit einem Schatzsucher, der einen Plan hat, Zeit investiert und unbedingt Weisheit finden will (Sprüche 2). Und wenn ihr euch nur einen Vers aus den Sprüchen pro Tag vornehmt... es wird sich lohnen!

Also drei Dinge, die wir für 2015 gut brauchen können und um die wir Gott bitten sollten: 1. **Mut**, Zeugen zu sein, wenn der Widerstand oder die Gleichgültigkeit wächst. 2. **Zuversicht**, dass es sich lohnt Zeugen zu sein, weil Gott ein Herz für die Verlorenen hat und ihnen nachgeht. 3. **Weisheit**, um die Fehler zu erkennen, die man einfach nicht machen soll.

Sei mutig! Sei zuversichtlich! Sei klug!. Meine Wünsche für euch für 2015. AMEN

---

<sup>2</sup> Hebräer 9,27.28